

## Projekt „Offene Angebote für Kinder in Tübingen – eine Nutzungs- und Bedarfsanalyse“

### - Sonderauswertung zur Betreuungssituation von Kindern in Tübingen -

Während der **Schulzeit** nutzen insgesamt 68,2% (n=229) der befragten Eltern (n=336) schulische Betreuungsangebote und 10,0% (n=33) der Eltern, die hierzu Angaben gemacht haben (n=330), nutzen außerschulische Betreuungsangebote. Die Verteilung auf die einzelnen Wochentage ist in Tabelle 1 dargestellt. Daraus geht hervor, dass insbesondere von Montag bis Donnerstag schulische Betreuungsangebote genutzt werden, wobei ein leichter Schwerpunkt auf den Tagen Mittwoch bis Donnerstag liegt.

	<b>Montag</b>	<b>Dienstag</b>	<b>Mittwoch</b>	<b>Donnerstag</b>	<b>Freitag</b>
<b>Schulische Betreuung (n=336)</b>	41,1% (n=138)	45,2% (n=152)	50,3% (n=169)	49,1% (n=165)	25,0% (n=84)
<b>Außerschulische Betreuung (n=330)</b>	3,0% (n=10)	3,3% (n=11)	4,8% (n=16)	3,6% (n=12)	3,6% (n=12)

Tabelle 1: Betreuungssituation von Kindern in Tübingen (während der Schulzeit; die Angaben beziehen sich auf den Anteil der Eltern, die an diesem Wochentag das jeweilige Betreuungsangebot in Anspruch nehmen)

Insgesamt haben 7,8 % (n=26) der befragten Eltern (n=335) einen zusätzlichen, d.h. aktuell noch nicht abgedeckten Betreuungsbedarf während der Schulzeit. Dieser verteilt sich dabei ungefähr gleichmäßig über die einzelnen Wochentage (Tabelle 2). Bezogen auf das Alter der Kinder zeigen sich keine Unterschiede im Betreuungsbedarf während der Schulzeit.

	<b>Montag</b>	<b>Dienstag</b>	<b>Mittwoch</b>	<b>Donnerstag</b>	<b>Freitag</b>
<b>Betreuungsbedarf Schulzeit (n=335)</b>	4,5% (n=15)	4,5% (n=15)	4,8% (n=16)	5,1% (n=17)	4,5% (n=15)

Tabelle 2: Betreuungsbedarf von Kindern in Tübingen (während der Schulzeit; die Angaben beziehen sich auf den Anteil der Eltern, die an diesem Wochentag einen zusätzlichen Betreuungsbedarf haben)

**Während der Ferien** nutzen insgesamt 58,5% (n=206) der befragten Eltern (n=333) Betreuungsangebote für ihre Kinder. Wie Tabelle 3 zeigt, werden dabei vorwiegend außerschulische Betreuungsangebote genutzt und diejenigen Ferien mit der höchsten Nutzung von verlässlichen Betreuungsangeboten sind die Sommerferien (56,5%), mit deutlichem Abstand gefolgt von den Osterferien (21,3%).

Von denjenigen Eltern, die Betreuungsangebote in den Sommerferien in Anspruch nehmen (n=163), nutzen 28,8% (n=47) diese in einem Umfang von bis zu einer Woche, 26,4% (n=43)

im Umfang von anderthalb bis zwei Wochen, 41,1% (n=67) im Umfang von zweieinhalb bis drei Wochen und 3,7% (n=6) im Umfang von mehr als drei Wochen.

	Osterferien	Pfingstferien	Sommerferien	Herbstferien
<b>Schulische Betreuung</b>	4,5% (n=15)	2,7% (n=9)	2,7% (n=9)	4,8% (n=16)
<b>Außerschulische Betreuung</b>	16,5% (n=55)	12,6% (n=42)	52,9% (n=176)	10% (n=33)
<b>Schulische und außerschulische Betreuung</b>	0,3% (n=1)	0,9% (n=3)	0,9% (n=3)	-
<b>Gesamt</b>	21,3% (n=71)	16,2% (n=54)	56,5% (n=188)	14,7% (n=49)

Tabelle 3: Betreuungssituation von Kindern in Tübingen (in den Ferien; die Angaben beziehen sich auf den Anteil der Eltern, die in diesen Ferien das jeweilige Betreuungsangebot in Anspruch nehmen, n=333)

Insgesamt haben 22,3 % (n=73) der befragten Eltern (n=328) einen zusätzlichen Betreuungsbedarf in den Schulferien. Die Ferien mit dem größten Bedarf sind dabei die Sommerferien. Auch hier zeigen sich nur geringfügige Unterschiede zwischen den Altersgruppen: So ist der zusätzliche Betreuungsbedarf in den Ferien bei den neun- und zehnjährigen gegenüber jüngeren Kindern leicht erhöht (24% bzw. 27% der Eltern haben hier einen zusätzlichen Betreuungsbedarf) und nimmt dann bei älteren Kindern wieder ab.

Diese Sonderauswertung entstand im Rahmen des Forschungsprojekts „Offene Angebote für Kinder in Tübingen – eine Nutzungs- und Bedarfsanalyse“. In diesem Projekt wurde im Auftrag der Universitätsstadt Tübingen mit einer Verschränkung quantitativer und qualitativer Methoden der Frage nachgegangen, wie viele Kinder aus Tübingen Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit nutzen. Die obigen Daten entstammen der quantitativen Befragung, an der sich im Herbst 2019 insgesamt 352 Kinder im Alter zwischen 8 und 12 Jahren sowie deren Eltern (Klassenstufen 3 bis 6) beteiligt haben.

Projektverantwortliche:

*Dr. Mirjana Zipperle*

*Eberhard Karls Universität Tübingen, Institut für Erziehungswissenschaft*

Autoren der Sonderauswertung:

*Prof. Dr. Thomas Meyer*

*Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart, Fakultät Sozialwesen*

*Sebastian Rahn*

*Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart, Fakultät Sozialwesen*

Projektkoordination bei der Universitätsstadt Tübingen:

*Dorothea Herrmann*

*Leitung der Fachabteilung Jugendarbeit*

*Manfred Niewöhner*

*Leitung des Fachbereichs Bildung, Betreuung, Jugend und Sport*